Presseinformation

26. Juni 2000

Lainsitz-Niederung unter Naturschutz gestellt

Bauer: Spricht für die Einmaligkeit dieser Region

Eine der letzten großen Auwiesen-Niederungen des Waldviertels, die Lainsitz-Niederung, ist kürzlich von der Landesregierung offiziell zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Eine Entscheidung, die vor allem von der Bereitschaft und der Zustimmung der Verantwortlichen und der Bevölkerung der Region getragen worden sei, betonte am Samstag Landeshauptmannstellvertreter Dr. Hannes Bauer anlässlich der Präsentation des Naturschutzgebietes Lainsitz in Gmünd. Dieser Entscheidung war eine rund 14 Jahre lang dauernde Diskussion vorausgegangen.

Durch die Zusammenarbeit verschiedenster Bereiche wie Wasserschutzbau, Agrarbezirksbehörde, Naturschutz und Stadtgemeinde sowie dank der Kooperationsbereitschaft der insgesamt 55 Grundeigentümer konnten schließlich die Voraussetzungen für die Errichtung eines Naturschutzgebietes in dieser Region geschaffen werden. Die Schaffung eines weiteren Naturschutzgebietes spreche auch für die Einmaligkeit dieser Region, so Bauer. Im Bezirk Gmünd gebe es außerdem mit der Blockheide, dem Nordwald und dem Heidenreichsteiner Moor bereits drei Naturparke, mit dem Schremser Hochmoor sei kürzlich ein weiterer hinzugekommen. Insgesamt habe Niederösterreich damit bereits 22 Naturparke.

Das Naturschutzgebiet Lainsitz liegt zwischen der Einmündung des Braunau-Baches und der österreich-tschechischen Staatsgrenze und hat eine Länge von sieben Kilometern und eine Breite von bis zu 450 Metern. Die Gesamtfläche beträgt 135,4 Hektar, davon sind 91,8 Hektar öffentliches Wassergut, 6,5 Hektar entfallen auf die Stadtgemeinde Gmünd. Der Rest von 37,1 Hektar befindet sich im Besitz von 55 Grundeigentümern, die eine jährliche, wertgesicherte Entschädigung bzw. eine einmalige Abfindung erhalten.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at